

4840 Höhenmeter am vierten Tag

Swisspower Gigathlon: Von Locarno über den San Bernardino und Splügen nach Samedan

Gestern kämpften am Swisspower Gigathlon nicht nur die Athletinnen und Athleten sondern auch die Organisatoren mit kleineren und grösseren Problemen. Der heutige Streckenplan ist falsch.

René Schärer

Die am Swisspower Gigathlon von jedem einzelnen Teilnehmer zu erbringenden Leistungen sind enorm und die tägliche Erholungszeit zwischen zwei Einsätzen genügt inzwischen längst nicht mehr aus, um risikolos weiter zu kommen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Sturzverletzungen der Akteure mittlerweile zunehmen und auch vier erschöpfte Schwimmer aus dem Wasser gezogen werden mussten. Aber eben: Wer sich an einem Wettkampf mit derartigen Dauerbelastungen beteiligt, muss sich von allem Anfang an auch bewusst sein, dass durch eine zunehmende Müdigkeit die Konzentration, die Aufmerksamkeit und das Reaktionsvermögen stark beeinträchtigt werden und das Risiko anwächst. Daher appelliert Rennarzt Walter Frei auch mit täglich verstärkter Intensität an die Athletinnen und Athleten, ihre Vernunft vor dem Ehrgeiz walten zu lassen.

Fensterplatz im Kartenkundeunterricht

Rein zufällig stellte das «Volksblatt» gestern fest, dass die heutige Streckenführung des Swisspower Gigathlons völlig falsch verläuft. Auf der veröffentlichten Karte führt die heutige Route nämlich von St. Luzisteig herkommend über Balzers - Triesen - Vaduz - Schaan - Benden und Ruggell rheinabwärts. In einem Gespräch mit dem Kommunikationsverantwortlichen Harry Graf erfuhr dann das «Volksblatt», man fahre auf der Schweizer Seite rheinabwärts und nicht durch Liechtenstein. Harry Graf betonte wörtlich, es sei «eine reine Interpretationssache», ob die Route auf der Streckenkarte links oder rechts des Rheins eingezeichnet sei und er erklärte damit das Telefongespräch als beendet. Schade. Die zunehmende Müdigkeit in der Organisationsetage scheint auch in der Kartenkunde ihre Spuren zu hinterlassen.

Psychodämpfer war gleich weg

Vernunft war gerade für den gestrigen Tag eine dringend notwendige Sache, standen doch mit 3,5 Kilometern nicht nur die bislang längste Schwimmstrecke, sondern auch der San Bernardino und der Splügenpass auf



Caroline Burdet kommt mit ihren Skates immer besser in Fahrt, auch wenn an einem Schuh ein Rad fehlt.

dem Programm. Im Wasser gelang der Lehrer-Team-Leaderin Anita Lenti bei ihrem vierten Einsatz bereits auch die vierte Steigerung, was der leicht angeschlagene Röbi Schumacher unbedingt benötigte. «Es gab mir einen psychologischen Dämpfer, als Nachmessungen ergeben haben, dass die Laufstrecke vom Dienstag nicht 32 sondern 38 Kilometer betrug. Aber schliesslich mussten auch meine Konkurrenten dieselbe Mehrleistung erbringen», berichtete Röbi Schumacher. Nach Bekanntwerden von Anita Lentis Schwimmleistung war bei ihm der Tiefpunkt aber gleich überwunden. Eine rangmässige Bestleistung gelang gestern auch der Skaterin Caroline Burdet und dies trotz eines fehlenden Rades am Schuh.

Ranglistenprobleme

Aber auch in anderer Hinsicht gab es Organisationsschwierigkeiten. Die ges-

tern von den Veranstaltern publizierten Ergebnisse mussten nachträglich fast lückenlos korrigiert werden und zwar nicht etwa wegen fehlerhaften Zeitmessungen oder unkorrekten Distanzen. Das Problem lag für einmal schlicht und einfach bei den Supportfahrzeugen vieler Teams, die nicht auf der Rennstrecke, sondern auf den normalen Strassen verkehren und in mehreren Ferienverkehrsstaus stecken blieben. So mussten in den Wechselzonen viele Pausenzeiten zwischen den eingetroffenen Athleten und der Startbereitschaft der verspäteten Teammitglieder neutralisiert werden, was zu weitläufigen Ranglistenverschiebungen führte. Nach Auskunft der Organisatoren werden daher die exakten Tagesresultate fortan erst am darauffolgenden Tag erhältlich sein.

Die Schweiz im Schweiss

Der im «miss-ter giga»-Lehrerteam

sonst mountainbikende ungarische Lehrer Zsolt Lenti wollte gestern von sich aus auf das Rennrad wechseln, um die Schweiz von Bellinzona bis Castasegna «geniessen» zu können. Mit anderen Worten bedeutete dies für ihn, von 227 Höhenmetern in Bellinzona während 55 Kilometern mit dem Rennrad auf den 2065 hohen San Bernardino zu klettern, sich während einer zwanzig minütigen Abfahrt im 60 km/h-Tempo zu erholen und dann gleich noch den 2113 Meter hohen Splügenpass zu erklimmen. Nach 124 Kilometern «Fahrtgenuss» und einem Abstecher durch italienisches Hoheitsgebiet erreichte er sein Streckenziel in Castasegna wieder auf 696 m. ü. M. und nach 5:43.54 Stunden. Zsolt Lenti schickte dann David Thoma auf die Strecke, dem nur gerade 26 Kilometer Zickzackkurs zur Verfügung standen, um die 1107 Höhenmeter bis ins 1803 m. ü. M. gelegene Maloja zu bewältigen. Der letzte, aber doch 26 km weite Streckenteil, entlang dem Ufer des St. Moritzersees und über Celerina nach Samedan, oblag dann wieder Röbi Schumacher. Er strahlte im Ziel: «Ich hatte überhaupt keine Schwierigkeiten, alles lief wie am Schnürchen und die Blasen an den Füssen stellte ich erst fest, als ich die Laufschuhe auszog.»

Liechtenstein überzeugt weiter

Die liechtensteinischen Gigathletinnen und Gigathleten vollbrachten auch am gestrigen vierten Wettkampftag herausstechende Leistungen. Daniel Gassners Pässefahrt mit dem Rennrad dauerte nur gerade 4:42.28 Stunden und ergab die sechstschleunigste Kategorien-Zeit und auch die Schwimmerin Nora Zenhäusern vermochte mit einem 20. Rang wieder zu überzeugen. Steigende Leistungen zeigte auch das gesamte «miss-ter giga»-Team der Lehrer, das sich vermutlich auf den 68. Platz vorarbeiten konnte und dann glänzte einmal mehr auch der Einzelathlet Andrea Clavadetscher, der mit seinem Rennrad in absoluter Bestzeit und mit dem Mountainbike in zweitbesten Zeit über die Berge pedalt und im Tagesklassesment hervorragender Vierer wurde. Die endgültigen Leistungsbestätigungen werden erst im Laufe des heutigen Tages erfolgen.

Gigathlon-Programm von heute

Samnaun - Frauenfeld, 235 Kilometer: 1. Mountainbike, 47 km, Samnaun - Davos. 2. Schwimmen, 2 km, Davosersee. 3. Rennrad, 143 km, Davos - Amriswil. 4. Laufen, 22 km, Amriswil - Weinfelden. 5. Inlineskating, 21 km, Weinfelden - Frauenfeld.

SPORT IN KÜRZE

Verbrugghe mit out

RAD: Zur heutigen 6. Etappe der Tour de France werden nurmehr 186 Fahrer antreten. Nach Tom Steels (Be) und Marco Pinotti (It) musste auch der Belgier Rik Verbrugghe das Rennen aufgeben. Verbrugghe hatte zwar das gestrige Teilstück noch fertig gefahren, doch hinterher stellte sich heraus, dass sich der Belgier beim Massensturz 16 km vor dem Ziel das rechte Schlüsselbein gebrochen hat. Verbrugghe hatte im vergangenen Jahr die Pyrenäen-Etappe von Pau nach Lavalur gewonnen.

Massa schloss Sauber-Tests ab

FORMEL 1: Felipe Massa hat die dreitägigen Testfahrten des Sauber-Teams abgeschlossen. Der Brasilianer drehte auf dem Circuit de Valencia über 100 Runden und kam mit einer Bestzeit von 1:13,715 in die Wertung. Damit belegte er den 4. Rang. Die schnellste Zeit erreichte Heinz-Harald Frentzen vom maroden Arrows-Rennstall.

Valencia. Formel-1-Tests. Donnerstag: 1. Heinz-Harald Frentzen (De), Arrows-Asiatech, 1:12,505 (41 Runden). 2. Giancarlo Fisichella (It), Jordan-Honda, 1:12,795 (92). 3. Fernando Alonso (Sp), Renault, 1:13,260 (75). 4. Felipe Massa (Br), Sauber-Petronas, 1:13,715 (104).

Comisetti zu Servette

FUSSBALL: Alexandre Comisetti (29) kehrt definitiv von Auxerre zu Servette zurück. Der 30fache Schweizer Internationale unterzeichnete bei den Genfern einen Vierjahresvertrag.

NHL-Start zu Ehren von Wayne Gretzky

EISHOCKEY: Die National Hockey League startet am 9. Oktober mit dem Spiel der Los Angeles Kings gegen die Phoenix Coyotes zur neuen Saison. Gleichzeitig wird im Staples Center das Trikot von Wayne Gretzky mit der legendären Nummer 99 unter dem Stadionsdach aufgehängt. Am gleichen Tag spielen ausserdem die Colorado Avalanche (mit David Aebischer) gegen die Dallas Stars und Stanley-Cup-Finalist Carolina Hurricanes gegen die New York Rangers.

Parade der Weltmeister auf dem Rotsee

RUDERN: Bei der «Ruderwelt Luzern 2002» kommt es am Wochenende auf dem Luzerner Rotsee zum grossen Stelldichein der aktuellen Weltmeister. In 13 von 14 olympischen Bootsklassen sind ab heute Freitag bis am Sonntag die amtierenden Titelhalter am Start.

Belgien ohne Clijsters und Henin

TENNIS: Das belgische Fed-Cup-Team muss in der Viertelfinalpartie gegen Italien vom 20. und 21. Juli ohne die beiden Spitzenspielerinnen Kim Clijsters (WTA 5) und Justine Henin (7) auskommen. Clijsters will sich auf die Titelverteidigung beim Turnier in Stanford (ab 22. Juli) konzentrieren und auch Henin passt der Termin nicht ins Programm.

4. Tag: FL-Resultate Kategorie Seven of Five

Team	1. Disziplin	Rang	2. Disziplin	Rang	3. Disziplin	Rang	4. Disziplin	Rang	5. Disziplin	Rang	G-Klassement
Team Liechtenstein	Schwimmen	20	Skating	15	Rad	6	Bike	64	Laufen	59	11
miss-ter giga		53		220		109		104		108	124
Unaxis Power Team		155		162		246		376		332	338
Hilti Five		272		332		268		154		155	292

4. Tag: FL-Resultate Kategorie Single

Team	1. Disziplin	Rang	2. Disziplin	Rang	3. Disziplin	Rang	4. Disziplin	Rang	5. Disziplin	Rang	G-Klassement
Andrea Clavadetscher	Schwimmen	69	Skating	7	Rad	1	Bike	2	Laufen	8	4

Wir wünschen unseren Teams viel Erfolg

